

# A complicate Love

## oder: Liebe auf Umwegen

Von Schreiberliene

### Kapitel 9: Es- Teil 2

So,  
der Teil ist schon lange fertig, doch irgendwie gefiel er mir nicht...  
immer noch nicht, aber das kann man wohl nicht ändern.  
Mehr dazu am Schluss.  
Nun aber endlich Vorhang auf!

Riko

Nervös blicke ich auf meine Uhr und stelle fest, dass mein geliebter Bruder noch immer nicht aufgestanden ist.  
An jedem anderen Tag wäre es mir egal gewesen, wenn er schwänzt, aber heute muss er zu Schule- komme, was wolle.  
Schließlich kann es so nicht ewig weitergehen, irgendein Ergebnis muss es doch geben.  
Die Beiden gehören eben zusammen, egal, was geschieht.  
Fest entschlossen stapfe ich zu seinem Zimmer, hämmere energisch an die massive Tür und reiße sie schwungvoll auf.  
Das Bild, das sich mir bietet, ist wirklich für die Götter:  
Mein kleiner Bruder liegt, fest in seine Decke eingemummt, auf dem Fußboden, hat sich zu einer Kugel zusammengerollt, und murmelt irgendetwas von Marmelade, Händen und diversen anderen Körperteilen.  
Doch dann fällt mein Blick auf den großen, dunkelblauen Wecker, und ich bemerke, dass es viel, viel zu spät ist.  
Kurzerhand packe ich einen Zipfel des Bezuges und ziehe einmal kräftig daran, um meinen Bruder endlich aus dem Traumland zu holen.  
Die Wirkung ist erstaunlich.

Lee

Müde und ziemlich niedergeschlagen beobachte ich den kaugummibeklebten Asphalt, der sich träge unter meinen Füßen dahinzieht.  
Irgendwie wäre ich heute am liebsten daheim geblieben, doch aus reiner Routine habe ich mich dann doch auf den Weg gemacht.  
Ich hasse diesen Tag schon jetzt, es scheint der schlimmste aller Zeiten zu werden, da

kann die Sonne sich noch so anstrengen und strahlen, wie sie will.  
Schlecht gelaunt werfe ich einen misstrauischen Blick in den hellblauen Himmel, der nichts besseres zu tun hat, als ein paar beschissene Schäfchenwolken auszukotzen.  
Gott, fehlt nur noch, dass mir dieser Volltrottel über den Weg läuft...  
Ja, Yamaki ist gemeint, und er ist an allem Schuld.  
Hätte er mir früher alles erzählt oder auch nur mit mir geredet, hätte ich dieses Problem nicht und könnte den ausklingenden Herbst genießen, der immer wärmer wird.  
Überhaupt, da dieser minderbemittelte Hohlkopf sowieso nur Ärger macht, habe ich mich dazu entschlossen, einfach nicht mehr an ihn zu denken.  
Er ist es einfach nicht Wert, auch nur eine Sekunde meiner wertvollen Zeit zu beanspruchen, deshalb wird er aus meinem Kopf verschwinden.  
Was rede ich da?  
Er ist schon längst weg, ist mir völlig egal...  
Mein Blick fällt auf eines der vielen Schaufenster, in denen sich mein schlankes Gesicht spiegelt und seufzend betrachte ich die schwarzen Ringe, die sich, breit wie der Grand Canyon, unter meinen Augen dahinschlängeln, gleich neben den knallpinken Damenschuhen..  
Wieso bin ich eigentlich ein so verdammt schlechter Lügner?  
'Nicht einmal ich selbst falle darauf hinein, dabei habe ich meine Naivität doch schon zu genüge bewiesen.  
Nachdenklich blicke ich mir selbst in die Augen.  
Was ist es, dass mich so Unsicher macht?  
Liebe?  
Unsinn...  
Die letzten Meter bis zum Schulgebäude lege ich laufen zurück, doch ich kann dem Gedanken, der mich soeben eingeholt hat, nicht mehr entkommen.

Yamaki

Keuchend springe ich über ein paar Grundschüler, die sich mir in den Weg schieben, biege, schon auf dem letzten Loch pfeifend, in die Straße meiner Schule ein, und wäre fast mit einem Mitschüler kollidiert.  
Ich brauch nicht einmal aufzusehen, um zu wissen, wer der Betreffende ist, denn schon umhüllt mich jener einzigartige, wundervolle Duft, der mir regelmäßig den Atem nimmt.  
Dennoch blicke ich auf, direkt in ein paar funkelnde, goldbraune Augen, und für einen Moment zieht sich mein Herz zusammen, als ich meine, Tränen in eben diesen zu entdecken.  
Warum muss ich ihm grade jetzt über den Weg laufen?  
Ich müsste ihn doch trösten..  
Warum ist er bloß so unglücklich...  
Wieso mein Herz trotzdem grade einen Freudentanz veranstaltet, weiß ich selbst nicht, doch instinktiv will ich einen Schritt auf ihn zu machen-  
doch er drückt sich schnell an mir vorbei und verschwindet im Schulgebäude.

Lee

Ich muss mir auf die Lippe beißen, um die Tränen davon abzuhalten, aus meinen Augen zu quellen.

Fast hätte ich ihn angesprochen, doch es wäre sowieso nur noch schmerzhafter geworden...

Schnell verschwinde ich in der Toilette, um mir noch einmal mein Gesicht zu waschen. Das fehlt mir grade noch, nachher glaubt der noch, ich hätte wegen ihm geheult...

So ein Schwachsinn.

Ausgemachter Blödsinn...

Obwohl ich versuche, sauer zu sein, bleibt da nur dieses Stechen in meiner Brust und das Gefühl, irgendeinen großen Fehler gemacht zu haben.

Trotzig blitze ich mein Spiegelbild an und trete festentschlossen wieder auf den Gang hinaus.

Der Typ ist mir absolut gleich und vielleicht sollte mein Hirn das auch mal kapieren.

Aiko

"Base 1 an Base zwei, Zusammenstoß beider Parteien am Haupteingang, Aktion WC-Spülung kann anlaufen!"

Ich starrte desillusioniert auf das Funkgerät in meiner Hand und fragte mich zum wiederholten Male, wer sich diesen bescheuerten Namen ausgedacht hat.

Kaum jedoch hörte ich, nach einem wiederholten Knacken im Gerät, die dunkle Stimme Fabians, fällt es mir wieder ein- wer sonst wäre auf sowas gekommen??

Resigniert murmele ich ein:

"Verstanden, Commander."

und stecke das verdammte Sprechding wieder in meine Jackentasche.

Dann mal auf in den Kampf!

Yamaki

Gott, es ist einfach aussichtslos...

Je länger ich an meinen ehemaligen besten Freund denke, desto mehr wird mir bewusst, wie wenig ich eigentlich machen kann.

Er ist, natürlich zu recht, abgrundtief von mir enttäuscht und wird sich wohl eher die Zunge abbeißen, als noch ein einziges Wort mit mir zu wechseln.

Außerdem bemerkt er nicht einmal, wie ich immer wieder versuche, ihn auf mich aufmerksam zu machen, und so habe ich zum wiederholten Male das Gefühl, dass der gesamte Englischkurs mich anstarrt.

Ich sollte es wohl lieber aufgeben...

Doch obwohl mir das alles klar ist, spüre ich tief in meinem Inneren diese Wärme, die ich seit meiner Begegnung heute Morgen nicht mehr loswerde, und die irgendetwas in mir beständig antreibt...

Kenta

Missgelaunt schaue ich aus dem Fenster.

Wie kommt es eigentlich, dass Aiko heute nicht da ist???

Dabei habe ich mich heute doch extra herausgeputzt.

Okay, so schlecht wie Lee heute aussieht, ist das wohl ziemlich überflüssig gewesen, aber trotzdem...

Dieses Mädchen hat noch immer keine Notiz von mir genommen!  
Und nun kommt sie auch noch viel zu spät, seit nunmehr vierzig Minuten warte ich darauf, dass sich die Tür öffnet und sie hereinschneit...  
Vergeblich.  
Plötzlich fällt mein Blick auf die Schwarzhaarige, deren Namen ich mir nicht merken kann, und wie ein Blitz durchfährt mich ein Gedanke:  
Aiko ist gar nicht im selben Kurs!!  
So ein Pech aber auch...  
Frustriert betrachte ich die Zeiger der Uhr, die sich langsam aber beständig fortbewegen, bis ein schriller Klingellaut allen anzeigt, dass die Stunde vorüber ist.  
Jetzt aber!  
Mit Schwung erhebe ich mich, trete hinaus in den Gang und erblicke sofort mein Zielobjekt, das unbeteiligt dasteht und nervös auf ihre Uhr schaut.  
Ein wohlgefälliges Lächeln schleicht sich auf meine Lippen.  
Hat sie also doch schon auf mich gewartet...

Aiko

Urgs!

Ja, ich weiß, meine Equivalenz ist überwältigen, doch dieser Trottel von Gotiama sieht aus, als hätte er eine Banane quer gegessen- was seinem ohnehin schon abstoßendem Gesicht eine noch häßlichere Note verleiht.  
Ich weiß wirklich nicht, was die anderen Mädchen an ihm finden...  
Zu meinem großen Schrecken bewegt sich dieses Subjekt auf mich zu und macht doch tatsächlich anstalten, seinen bazillenverseuchten Mund zu öffnen und mit mir zu kommunizieren.  
Warum ich eine solche Abneigung gegen ihn habe, kann und will ich jetzt nicht herausfinden, das einzige, wonach mit der Sinn steht, ist eine schnelle und unauffällige Flucht.  
Leider fällt mir nichts ein und so bleibe ich wie versteinert stehe, bis der da sich vor mich platziert hat und seinen Körper seltsam verdreht darstellt.  
Das wirkt ja fast wie...  
Oh nein, bitte nicht..  
"Hey, Aiko-chan, ich hatte dich heute schon in meinem Englischkurs gesucht- ganz vergessen, dass du nicht bei mir bist!"  
Er lacht hohl und ich frage mich, wieso der Trottel mir das erzählt- ich an seiner Stelle würde mich nach verschiedenen Sonderschulen erkundigen, denn auch wenn diese Aktion alleine nicht so schlimm ist, die Häufung ist doch beängstigend...  
Mir kommt zwar wieder so eine ungute Ahnung, doch das falsche Blitzen seine chemisch mutierten Zähne lenkt mich von jedem anderen Gedanken ab.  
Und dann kommen die elf schrecklichsten Worte, die ich je gehört habe.  
"Willst du mit mir ausgehen? Ich kenn' da einen coolen Schuppen..."  
In den nächsten Sekunden gehen mir verschiedene Szenarien durch den Kopf.  
Angenommen ich nehme an, dann...  
allein der Gedanke verursacht bei mir Magengeschwüre.  
Und wenn ich ihn hier und jetzt einfach mit meiner Schultasche erschlagen würde?  
....  
Eine verlockende Idee, doch leider gibt es hier viel zu viele Zeugen...  
Dennoch packe ich den Griff meines Werkzeuges fester und...

Plötzlich legt sich ein muskulöser Arm um meine Schultern und ich werde an einen warmen Körper gezogen.

Eine tiefe, sonore Stimme streicht, zusammen mit dem warmen Atem der Person, die mich soeben in diese doch recht angenehme Position gezogen hat, über meinen Hals.

"Wer ist der Typ, Aiko?"

Aus meinem Blickwinkel kann ich hervorragend mitansehen, wie dieser Neandertaler immer mehr anschwillt, sich seine Augen weiten und er so dämlich aussieht wie noch nie.

"Seid wann gibst du dich mit soetwas ab?"

Die dunkle Stimme wirkt herablassend, verwundert, und ich könnte ihren Inhaber einfach küssen.

Und genau das mache ich, nachdem ich mich mit einem schelmischen Grinsen und den Worten:

"Niemand, Schatzi, nur einer aus meiner Klasse."

zu Fabian herumgedreht habe.

Kenta

Sie küsst ihn.

Ihn.

Der nicht ich bin.

Diesen Ausländer mit dem furchtbaren Aktzent, den man kaum versteht.

Dieses Schwein.

Dazu hat er gar kein Recht!!!!

Aiko gehört mir, nur mir, und niemandem sonst!!!!

Ich hasse Ausländer!!

Meine Wut wird noch größer, und ehe dieses Arschloch begreift, was Sache ist, hat es schon meine Faust im Gesicht kleben.

Den werde ich so fertig machen, der wird sich sein Lebtag daran erinnern, wie ich...

Ohne Vorwarnung wird um mich herum plötzlich alles schwarz, und das Letzte, was ich wahrnehme, ist das begeisterte Kichern meiner Geliebten.

Lee

In Gedanken schlendere ich den Gang entlang, vorbei an Klassenzimmern, Abzweigungen und Kenta, der auf einer Trage an mir vorbeigehieft wird.

Kurz überlege ich, ob ich mir wundern, freuen oder Mitleid haben soll, doch dann beschließe ich, es einfach mit etwas Schadenfreude hinzunehmen.

....

Es ist doch einfach lächerlich, da schlägt mein Herz, als wolle es mir aus der Brust springen, nur, weil dieser Vollidiot mich angeschaut hat.

Es ist einfach zum verrückt werden!

Wie soll ich ihn denn vergessen, wenn er mir permanent vor der Nase herumtanzt???

Er soll sich einfach verziehen, bis ich meine Gefühlsleben wieder im Griff habe.

Seufzend lasse ich mich gegen die Wand fallen und rutsche an ihr hinunter, bis ich auf dem Erdboden sitze.

Vermutlich wäre alles einfacher, wenn da nicht diese verdammte Hoffnung in meiner Brust leben würde.

Manchmal, ganz kurz, habe ich das Gefühl, er würde mich anschauen.

Sobald ich meinen Kopf jedoch drehe, um seinem Blick zu begegnen, weicht er aus.  
Ob das der Grund dafür ist, dass er es mir nicht gesagt hat?

...

Eigentlich egal, denn ich habe ihn bereits vergessen und werde mich bestimmt nicht mehr mit ihm beschäftigen...

Energisch stehe ich auf, streiche meine Uniform glatt und gehe ein paar Schritte, bis eine helle Stimme meinen Namen ruft.

"Iori-kun! Warte!"

Erstaunt drehe ich mich zu Aiko um, die schnaufend neben mir zum stehen kommt und weiterhin nach Luft ringt.

"Meine Güte....."

presst sie zwischen zwei Atemzügen hervor,

"Wo treibst du dich denn rum? ich muss unbedingt mit dir sprechen!"

....

Okay...

Wenn sie meint.

"Worum geht es denn?"

Nun schaut das Mädchen auf, lässt ihren Blick über die anderen Schüler, die uns alle neugierig anstarren, schweifen, und zischt:

"Nicht hier!"

Rabiat zerrt sie mich durch die halbe Schule, und ich frage mich bereits, ob wir noch vor dem Ende der Pause ankommen, doch dann bleibt sie vor den Toiletten stehen.

Nicht grade der beste Ort für eine ungestörte Aussprache, doch wenn sie will...

"Also.."

Weiter komme ich nicht, denn sie schubst mich in die Herrenkabine und folgt sogar!

Ich merke, wie mir das Blut in die Wange steigt, weil alle mich wie ein Wesen vom Mars anstarren, was durchaus an meiner Begleitung liegen kann.

Doch mir bleibt nicht viel Zeit, darüber nachzudenken, denn mit einem entschuldigenden:

"Sorry, Jungs!"

schubst sie mich in einer der Toiletten und knallt die Tür hinter mir zu.

Irgendwie fühle ich mich extrem hilflos....

Yamaki

Ehe ich mich wundern kann, warum der blonde Hellseher von letzters in meiner Schule rumkreucht, zieht er mich schon zu den nahegelegenen Toiletten, ohne auf meine Einwände zu achten.

Es klingelt schon in weniger als einer Minute, was will er denn in der Zeit noch besprechen??

Doch bevor ich weiter nachdenken kann, sehe ich Okawa-san, die, beobachtet von den anwesenden männlichen Wesen, gegen eine Tür drückt, welche anscheinend auch von der anderen Seite malträtiert wird.

Ich muss leise kichern.

Wieso sperrt die jemanden aufs Herrenklo??

Aber das soll jetzt nicht mein Problem sein.

"Okay, was machen wir jetzt?"

Aus dem Augenwinkel bemerke ich, dass der Eingespernte plötzlich Ruhe gibt und Aiko ein Stückchen zur Seite tritt, doch leider messe ich dem nicht besonder viel

Bedeutung zu.

"Also..."

Weiter komme ich wieder nicht, denn der blonde Fremdling, dessen Namen ich schon wieder vergessen habe, packt mich am Kragen meiner Schuluniform und drängt mich zu dem anderen Unglücklichen in die Kabine, deren Tür Aiko freundlicherweise ein kleines Stück geöffnet hat.

...

Was soll dass?

Ein kurzes, unangenehmes Geräusch zeigt an, dass jemand die Tür verriegelt hat, und ein zweites, dass die Stunde beginnt.

Das Trappeln vieler Füße ist zu hören, und ehe ich mich verseehe befinden ich und der andere arme Tropf uns alleine in dieser Sanitäreanlage.

...

Na super...

Das hastige Atmen hinter mir scheint irgendwie panisch und kommt mir vertraut vor, vielleicht weiß er ja, was das Ganze soll...

Nachdem ich mich umgedreht und in das wohl schönste Gesicht aller Zeiten gesehen habe, kann ich es mir denken.

Riko

Gespannt sitzen wir hier zu dritt um das kleine Telephon, dass uns jeden Ton der Unterhaltung live übertragen soll.

Bis jetzt ist da noch kein Aufschrei, nur das hastige Atmen Lee's, der sich wohl noch nicht so recht über das Treffen freuen kann...

"Lee?"

Totenstille herrscht sofort bei uns, drei Menschen halten synchron die Luft an und versuchen, noch näher an das kleine Elektroteil zu rücken.

Eigentlich ja ziemlich kindisch...

Doch diese Überlegung ist beim nächsten Wort gleich wieder verschwunden.

"Was...Was machst du denn hier?"

Die Stimme meines kleinen Bruders klingt ungläubig, aber auch ein wenig hoffnungsvoll- bis Lee in rauem Ton erwidert:

"Keine Ahnung, ich dachte, du könntest mir das beantworten..."

Kurze Zeit herrscht Stille, dann ertönt ein lauter Pieplaut, und Aiko fragt, absolut erstaunt:

"Das Ding kann sogar zensieren?"

Fabian stöhnt leise auf, nimmt das Handy schuldbewusst in die Hand und murmelt:

"Der Akku..."

Im nächsten Moment hören wir wieder Yamakis Stimme.

"Also... wenn wir schonmal hier sind... ich wollte dir noch sagen, dass ich dich...."

bis zum zerreißen gespannt starre ich auf das kleine schwarze Ding, dass noch ein Krächzen von sich gibt und dann den Geist aufgibt.

Lee

"Also... wenn wir schonmal hier sind... ich wollte dir noch sagen, dass ich dich...."

Yamaki bricht ab, fährt sich durchs Haar und murmelt etwas in seinen nicht vorhandenen Bart.

"Was wolltest du sagen?"

Ich versuche krampfhaft, meiner Stimme einen kühlen Unterton zu geben, damit er bloß nicht auf die Idee kommt, ich würde auf irgendetwas spekulieren.

"Naja..Ich wollte eben sagen, dass ich dich nicht verletzen wollte.

Ich...Ach, ich weiß doch auch nicht so genau, warum ich es dir nicht sagen konnte, ich dachte eben, du würdest es nicht verstehen und..."

Irgendwie hüpfet meine Herz, als wäre es jetzt vollständig durchgeknallt, obwohl dass wohl eher auf uns beide zutrifft, schließlich hocken wir grade auf einer Toilette und versuchen, unseren Streit zu schlichten.

Unwillkürlich muss ich leicht lächeln, als ich die doch recht massive und hohe Tür begutachte.

"Mhh...Vielleicht sollten wir das woanders besprechen?"

Immernoch klingt meine Stimme distanziert, und dass, obwohl die Nähe zu meinem ehemals besten Freund mich schier verrückt macht.

Irgendwie hat das mit dem Vergessen nicht so ganz geklappt....

Yamaki nickt erleichtert und plötzlich spüre ich seine starken Arme an meiner Taile.

Für Sekunden bleiben wir so, er direkt vor mir, seine Hände fest um mich geschlossen.

Dann schließt er resigniert die Augen und stemmt mich mich seiner unglaublichen Kraft hoch, bis ich mich auf die Türe setzen und auf der anderen Seite herabspringe kann.

Kurz muss ich die kunstvolle Schließvorrichtung bewundern, die warscheinlich der Fremde angebracht hat, doch dann zerre ich an den verschiedensten Stricken und Hölzern, bis mir auffällt, dass man nur einen einzigen lösen muss.

Raffiniert..

Leise schwingt die Türe auf und gemeinsam gehen wir langsam aus dem Schulgebäude und die Straße entlang.

Ob uns jemand sieht, ist unwichtig.

Yamaki

Schweigend spazieren wir, ohne festes Ziel, die Straße hinauf.

Es ist schön, wieder mit Lee hier entlang zu wandern, doch gleichzeitig spüre ich ein seltsames Gefühl in der Magengegend.

Wenn ich jetzt einen Fehler mache...

Plötzlich stehen wir wieder vor dem Park, in dem ich vor kurzem noch gelegen und nachgedacht habe.

Damals schien es mir, als wäre alles vorbei, doch jetzt...

Ich schiele kurz zu Lee hinüber, der meinen Blick fest erwidert und plötzlich freue ich mich, hier zu sein.

Gemeinsam schlendern wir hinüber zu der Baumgruppe, hinter der mein Teich liegt, und als mein Blick auf die Grasfläche fällt, muss ich plötzlich an die Kuhle denken.

Ob Lee hier gelegen hat?

Eigentlich ist es äußerst unwahrscheinlich, doch irgendwie will ich daran glauben...

Nun sind wir im Schatten der Bäume, und lange Zeit betrachte ich nur die Lichtreflexe im Wasser.

Schön...

So unendlich, schwerelos...

Plötzlich höre ich Lee's helle Stimme, die nun wärmer klingt als zuvor, fast, als hätte der Frühling Einzug gehalten.

"Wir benehmen uns wie kleine Kinder."

Er kichert leise und ich muss ihm zustimmen.

"Hast recht. Wir hätten uns schon früher unterhalten müssen, anstatt uns davor zu drücken..."

Die Stimme meines Gesprächspartner klingt leicht eingeschnappt, als er antwortet.

"Das ist aber nicht meine Schuld..."

Er zieht eine einfach unglaublich niedliche Schnute und nun muss ich lachen.

"Tschuldigung."

"Angenommen.."

Auch Lee grinst.

Es ist, wenn ich ehrlich bin, eine sehr seltsame Situation.

Ein wenig erinnert sie mich an einen Film, doch gleichzeitig ist es ganz anders.

Es ist kühl geworden, die Sonnenstrahlen, die auf dem Wasser tanzen, dringen nur noch vereinzelt durch die Wolkendecke, doch es riecht nicht nach Regen, wie es bei den Herren von Hollywood der Fall ist.

Sattdessen dringt mir der faulige Geruch von modernen Blättern und der Gestank der Abgase in die Nase.

Sehr romantischer Ort zur Versöhnung....

Plötzlich lässt Lee sich auf den Boden fallen und ich setze mich vorsichtig neben ihn.

"Mach sowas nicht nochmal."

Ich nicke, verschränke die Arme hinter dem Kopf und murmle zur Bestätigung ein "Ja."

"Versprochen?"

Irgendwie habe ich schon wieder das Bedürfniss, laut zu lachen, doch ich unterdrücke es, da ich noch keinen Grund dafür weiß.

"Versprochen."

Nun liegen wir schweigend nebeneinander, und die ganze Aufregung der vergangenen Wochen zeigt sich als überflüssig.

Wir hätten wirklich reden sollen...

Plötzlich prustet Lee los und ich komme endlich wieder in den Genuß dieses wunderbaren Lautes.

" Hanako...Wie viel Porto hast du denn für dieses Mädchen bezahlt?"

Auch ich kann mein Lachen nicht mehr zurückhalten und erwidere mit Mühe:

"Zuviel..."

Erst nach ein paar Minuten ebbt der Lachenfall ab, und wieder liegen wir schweigend nebeneinander.

Es ist schön, viel besser als ich es in Erinnerung habe.

Leise rauscht der Wind in den Wipfeln der Bäume, und plötzlich fliegt ein kleiner Vogel über uns dahin, gefolgt von dem Muttertier.

Nach ein paar Minuten verschwinden sie in den Blättern und man hört das Piepsen mehrerer Stimmchen.

Irgendwie ist es hier sehr schön, scheint hier alles möglich.

"Duu...Yamaki?"

"Ja?"

"Ich glaube, ich hab mich verliebt."

Ich drehe meinen Kopf und blicke direkt in seine dunklen, heute unergründlichen Augen, und obwohl ich weiß, dass es leichtsinnig ist, obwohl ich weiß, dass das, was sich mein Hirn da zusammenspinnt, unmöglich ist, lächle ich zurück.

"Ich denke, ich auch..."

Aiko

Der Körper hinter mir strahlt Wärme aus, und obwohl meine Augen immernoch enttäuscht an dem Handy hängen, genieße ich diesen Moment, schließe schläfrig meine Augen.

"Aiko?"

"Mhh?"

"Das nächste Mal kommst du mich besuchen, okay?"

Überrascht öffne ich die Augen.

"Wieso sollte ich?"

Er grinst und schlingt seine Arme fester um mich.

"Naja, wenn das Schicksal schon Briefe schreibt, sollte man wohl in Kontakt bleiben..."

Gespielt trotzig strecke ich ihm die Zunge heraus.

"Wenn du meinst.."

Nun schließe ich wieder die Augen und kuschle mich an Fabian.

Es ist schön...

"Wir haben im Juli Ferien."

"Gut, wir ebenfalls..."

Das Leben ist keine Einbahnstraße, sondern ein Irrgarten,  
indem sich das Glück lauthals lachend vor uns versteckt.-  
Und manchmal muss man eben innere Mauern einreißen, um es zu bekommen.

Und auch, wenn die Liebe, die man findet, nicht für immer ist,  
so ist sie doch ein Erfahrung, aus der die Ewigkeit profitiert.

The End...

Perhaps.

Sooo....

Und nun ist es vollbracht.

Okay, es gefällt mir auch nach dem zigten überarbeiten nicht, ich hätte es gerne ganz anders gestaltet, die Versöhnung, das Ende...

ALLES!!

Aber nun ist es gut, noch länger will ich nicht dran arbeiten.

Im Übrigen gibt es inzwischen eine Fortsetzung, die den passenden namen: A complicate Love- again! trägt.

Jetzt was zum Schlussvers: Ich hab ihn irgendwo in meinen Geschribsel gefunden, der Anfang ist auch nicht von mir.

Dafür die letzten zwei Zeilen.

Und auch, wenn es nicht passt, wollte ich es einfügen.

Eigentlich war zuerst ein anderes Gedicht geplant, doch das hätte, wortwörtlich eingefügt, des Lesefluss unterbrochen, da es in den Text gemusst hätte...

Ich hab dann aber die Grundaussagen eingebaut, weiß nicht, ob man es bemerkt hat.

Und nun ist es soweit:

Ich muss mich nochmal herzlich bei euch bedanken!

Bis hier hin habt ihr neunzig Kommentare verfasst, also zu jedem Kapitel durchschnittlich zehn-

und dass, obwohl es an manchen Stellen viel zu überzogen/ überhastet war-

Danke!

Und entschuldigt bitte, dass es bei manchen Kapiteln so lange gedauert hat-

Aber hey, das war alles, damit ihr Qualitätsware bekommt!

(...Merkt man, dass ich überdreht bin? Liegt alles am Ende, am versauten Ende...)

Naja, ich hoffe, dass es euch gefallen hat, und dass ihr auch noch bei anderen Geschichten von mir reinschaut!

Cucu,

Chrissy

P.s: ich sehe grade, dass ich insgesamt nur 68 Wordseiten habe- irgendwie hatte ich mit mehr gerechnet...